

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

531 (13.11.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und Des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlag abgeholt. Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

Stättige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restsache 70 Pfg.

Nr. 531.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. November 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 530 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 91; die Abendausgabe Nr. 531 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Italien, Oesterreich und Albanien.

Ein Interview.

Rom, 11. Nov. Gestern hatte Ihr Korrespondent Gelegenheit, die Meinung eines italienischen Parlamentariers, der besonders über die auswärtige Politik unterrichtet zu sein pflegt, zu hören, und natürlich bildete die neueste Wendung der Balkanfrage, d. h. der Anspruch Serbiens auf die ganze albanische Küste, den Hauptgegenstand des Gespräches.

„Welche Auffassung hat die Consulta über die Lage; ist man hier optimistisch oder pessimistisch gestimmt?“ So begann ich, um einen allgemeinen Eindruck zu erhalten, das Gespräch.

„Sie stellen eine zu scharfe Alternative. So unbedingt kann man schwierige Situationen nicht beurteilen, wie Sie dies meinen. Ich kann nur sagen, daß man sehr, sehr ernst gestimmt ist. Die Zuspitzung des ganzen Balkankonflikts nach der albanischen Frage stellt Italien in den Mittelpunkt des diplomatischen Widerspiels und legt uns die Möglichkeit nahe, daß die Ereignisse unter Umständen ein aktives Eingreifen Italiens nötig machen könnten. Wir sind zwar überzeugt, daß bei gutem Willen alles vermieden werden könnte, was jetzt ein Umsichgreifen des Balkankonflikts zu begünstigen scheint, aber wer weiß, ob dieser gute Wille überall vorhanden ist? Wir halten die Lage also nicht für irreparabel, aber für außerordentlich und beängstigend ernst. Da haben Sie wohl unseren Pessimismus wie unseren Optimismus.“

Ich lenkte das Gespräch auf die historische Entwicklung der albanischen Frage, um so den Rechtsstandpunkt Italiens festsetzen zu können.

„Sie wissen“, so führte mein Gewährsmann aus, „daß die albanische Frage bisher eigentlich nur zwischen Oesterreich und Italien stand. Dies ist auch natürlich, da diese beiden Mächte die historisch Interessierten an der Adriaküste sind. Die Adria ist Gegenstand der alten Rivalität zwischen dem Habsburgerreich und dem jungen Königreich Italien, und manchmal schien es, als ob darüber einmal zwischen beiden ein grimmiger Krieg entbrennen müßte. Aber wie es so oft geht: zwei Steine, die sich ständig reiben, werden schließlich glatt. Staaten, die die größten Gegensätze aufweisen, haben meist auch das größte Interesse daran, sie auszugleichen und friedlich mit einander zu leben. So auch Italien und Oesterreich. Zunächst sind beide durch den Dreihundervertrag zu einer gemeinsamen Auslandspolitik im allgemeinen genötigt. Um aber alle besonderen Konfliktmöglichkeiten auszuschalten, schlossen die beiden Mächte einen förmlichen Vertrag über Albanien. Auch diese weise Fürsorge verdanken wir unserem früheren Minister des Auswärtigen, dem Marschale Visconti Venosta, der übrigens gerade bei Ihnen in Deutschland lange verkannt worden ist.“

„Ich weiß, wegen Agiciras“, warf ich ein.

„Sie werden jetzt vielleicht Gelegenheit haben, mehr mit ihm zu sprechen zu sein! Visconti Venosta schloß 1897, als er mit dem damaligen Leiter der österreichischen Politik, dem

Grafen Goluchowski, in Monza zusammentraf, den albanischen Vertrag, in dem bestimmt wurde, daß keine der beiden Mächte Albanien für sich erwerben und bei einer eventuellen Aufteilung der Türkei für die Autonomie oder Unabhängigkeit Albaniens eintreten solle.“

„Dieser Vertrag ist bekannt und noch in Gültigkeit?“ fragte ich.

„Aber natürlich“, er ist meines Wissens sogar offiziell veröffentlicht, jedenfalls aber politisch und diplomatisch notorisch. Und warum sollte er nicht mehr in Kraft sein? Die Voraussetzungen, welche uns und Oesterreich zum Abschluß bestimmt haben, sind ja noch dieselben. Die Gefahr, welche wir beide vorausgesehen haben, ist sogar jetzt eingetreten, denn die Türkei ist fallit, und die Balkanmächte würfeln um ihr Gewand, wenn ich diesen christlichen Vergleich wagen darf.“

„Ich glaube, das Würfelspiel ist sogar beendet, denn die Mächte des Balkanbundes sollen ja über die Verteilung der Beute einig sein. Und der serbische Ministerpräsident macht sich Hehl daraus, daß Serbien die albanische Küste zufallen wird.“

Damit waren wir der Gegenwartsfrage auf den Leib gerückt, und mein Partner wurde lebendig.

„Das ist ja gerade das Unglaubliche! Diese Herren tun gerade so, als ob wir nicht vor ihnen dagewesen wären! Unser Interesse an Albanien ist keine Chimäre oder leeres Hirngespinnst. Es ist außerordentlich reell und wirklich. Wir haben unsere ganze lange Ostküste von Venedig bis Tarent zu verteidigen. Wir haben dort keinen starken Flottenstützpunkt, und können auf keinen Fall zurechnen, daß drüben in Albanien die Häfen von Ballona und Durazzo zu großen Kriegshäfen heranwachsen. Weber Oesterreich, noch ein anderer darf uns diesen Streich spielen.“

„Um eine österreichische Gefahr scheint es sich mir nicht zu handeln?“ fragte ich.

„Gewiß nicht! Oesterreich hat seinen Vertrag uns gegenüber loyal gehalten. Und es besteht kein Grund, anzunehmen, daß es die Balkanwirren benützen will, um sich in den Besitz der albanischen Küste zu setzen. Jetzt ist es wie wir durch die Haltung eines Dritten, der Serben, bedroht. Denn wenn Ballona und Durazzo serbisch werden, ist Oesterreich mit seiner Dalmatischen Küste eingepöckelt, und kann sich nicht rühren. Es hat dann zwar immer noch eine Meeresküste; aber es ist mehr Binnenstaat als zuvor.“

„Sie billigen also Oesterreichs Einspruch?“ fragte ich.

„Und ob! Jetzt verstehen wir Oesterreich sehr gut. Wir haben ja dieselben Interessen und dieselben Befürchtungen. Es geht uns beiden um das Adriatische Meer und da dürfen wir keinen Spag verstehen.“

„Was werden Sie also tun; wird Italien Serbien den Besitz Albaniens verbieten, und wenn es nicht verzichtet, mit Oesterreich marschieren?“

„Holla! Nicht so schnell! So weit sind wir gottlob noch nicht. Fürs erste müssen wir froh sein, daß wir, d. h. Berlin, Wien und Rom, in dieser Frage unbedingt zusammengehen. Dies kann nicht ohne Eindruck bleiben. Es scheint ja auch, daß die Pariser Stimmung vorsichtiger geworden ist und Serbien abwinkt. Wenn man in Belgrad merkt, woher der Wind weht, so wird man den Ruf: „Thalatta, Thalatta, das Meer, das

Meer!“, mit dem die Griechen des Xenophon einst ihr Ziel begrüßten, leiser ertönen lassen.“

„Oder damit nicht das Adriatische, sondern das Ägäische Meer meinen“, sagte ich lachend.

„Gewiß, da haben wir nichts dagegen.“

„Wird der italienisch-österreichische Standpunkt in Petersburg und London geteilt“, fragte ich weiter.

Der Deputator trank aus und sagte bekümmert: „Wenn wir dies wüßten, wären wir beide gescheiter, als wir sind, und könnten die Frage, ob die Zukunft Krieg oder Frieden bringt, ganz rund beantworten. Aber diese Ungewißheit ist es ja gerade, die uns Sorgen bereitet. Ich kann Ihnen nur nochmals sagen: Die Lage ist sehr ernst.“ Mit diesem wenig tröstlichen Ausblick schiedens wir.

Zum Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten.

(Telegramme.)

Madrid, 13. Nov. Madrid trauert aufrichtig. Ein Freund Canalejas erzählte, der Ministerpräsident habe am 8. November während eines Frühstücks erklärt, er wisse auf Grund sehr sicherer Erkundigungen, daß er zum Tode verurteilt sei.

Die Blätter verurteilen ausnahmslos das Attentat und spenden Canalejas warmes Lob, der von seinen Gegnern ebenso geliebt und geachtet wurde wie von seinen Freunden.

Am Mittwochabend wurde der Leichnam Canalejas nach der Deputiertenkammer geschafft und aufgebahrt. Die Blätter sagen, die Polizei besah das Signalemente Pardinias. Er wurde vor acht Monaten von Buenos Aires als Anarchist gemeldet. Von dort begab er sich nach Paris, dann nach London, Bordeaux und Biarritz, wo die französische Polizei auf ihn sahndete. Kürzlich befand er sich in Marseille, von wo er nach Paris ging, das er vor ungefähr zehn Tagen verließ und sich nach Madrid begab. Seine Abreise nach Madrid wurde von der Pariser Polizei nach Madrid gemeldet. In Madrid kam er mit einem anderen Anarchisten an, der der Gesellschaft der Betreuer in Paris, London und Madrid angehört. Die Blätter glauben, daß Pardinias eine andere Mission hatte als die, Canalejas zu töten. Angesichts der Unmöglichkeit, sie auszuführen, benutzte er die sich ihm bietende Gelegenheit, den Ministerpräsidenten zu töten.

Madrid, 13. Nov. Der Platz Puerta del Sol bietet einen imposanten Anblick. Tausende von Menschen erwarten das Vorbeikommen des Sarges mit der Leiche des Ministerpräsidenten, die man in die Deputiertenkammer schaffen wird. Alle verurteilen das feige Attentat und rühmen die Güte und Einfachheit des Verstorbenen gegen jedermann.

Madrid, 13. Nov. Der Leichnam des Ministerpräsidenten Canalejas ist mit der Ministeruniform bekleidet und ruht auf einem kostbaren, mit Trauerseide ausgeschlagenen Sarg, auf dessen Deckel ein elfenbeinernes Kreuzifix liegt. Der Sarg war gut gekleidet. Seine Wäsche war nicht gezeichnet. Es wurde bei ihm ein Heft aufgefunden, auf dessen Deckel die Worte „confederacion internacional“ standen. Das Heft enthält einen Schlüssel in geheimer Sprache, die aus einer Mischung von französischen und spanischen Worten und fremden Zeichen besteht. Ein Augenzeuge versichert, daß der Mörder

Gabriel Schilling Herr Vütthmann verkörpern, der Schilling befreundete Bildhauer Mäurer ist Herr Herz übertragen; die zwei Frauengehalten, an die Schillings Schickal getettet ist, Evelyn und Hanna, haben die Damen Deman und Ermarth darzustellen. Die übrigen Aufgaben fanden ihre Vertretung in Fräulein Noorman, Carlens, Holm und den Herren Baumbach, Dapper, Wasserfarn, Hertel, Rex. Insigniert wurde „Gabriel Schillings Flucht“ von Herrn Kienjser.

Zweiter Dichterabend in Karlsruhe.

Thomas Mann.

Ms. Karlsruhe, 13. Nov. Rudolf Herzog, der rheinische Poet, war es, der vor kurzem mit einem Vortrag über „Lebensbejahung“ in vielversprechender Weise den Julius der Dichterabende eröffnete, die von der Hofmusikalienhandlung Hugo Runk Nachfolger in dieser Saison hier veranstaltet werden.

Der zweite Dichterabend, der gestern im großen „Eintrachtsaal“ vor leider nicht allzu zahlreichem Auditorium stattfand, vermittelte den Karlsruher Literaturfreunden die persönliche Bekanntschaft mit dem in München lebenden Roman-schriftsteller Thomas Mann, einem gebürtigen Lübecker, der auch weiteren Kreisen bekannt geworden ist durch seine Romane „Die Buddenbrooks“ und „Königliche Hoheit“.

Thomas Mann, ein Mitte der 30er Jahre stehender Autor, mittelgroß, mit blassem, schmalen Gesicht, schwarzem Haupthaar und englisch geschnittenem Bart, wirkt seinerseits nicht durch eine lebensprägende Persönlichkeit und temperamentvolle Vortragsweise. Thomas Manns Erzählungskunst ist, wie seine Dichtungen selbst, subtil, ausführlich schildernd, behaglich verweilend in der Ausmalung von Einzelheiten. Sein Vortrag ist schlicht, leidenschaftslos, frei von jeder Wirkungsabsicht; nur der Sinn des Wortes soll Eindruck machen. Mann ist ein guter Psychologe, der sich darauf versteht, seinen Gestalten in den geheimsten Seelenregungen nachzugehen, ein ernst schaffender Dichter, der sein Thema von allen Seiten beleuchtet und aus-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 13. Nov. Die Meininger Hofkapelle gab, wie der „W. Gen.-Anz.“ schreibt, unter Max Neger in Wiesbaden gestern ein Konzert. Da es im Saal etwas laut war, setzte sich Max Neger einfach unter seine Musiker und ließ zwei Stücke ohne Direktion spielen. Das wirkte Wunder!

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Unter den 12 Kandidaten, die die gestrige Rektorenprüfung in Berlin gemacht haben, befindet sich auch eine Gemeindefachschülerin. Sie ist die erste Dame, die das Rektoren-Examen in Berlin gemacht hat.

Tübingen, 13. Nov. (Tel.) Aus Anlaß des heutigen 50. Todestages Ludwig Uhlands beschloßen die Gemeindefachschüler die Errichtung einer städtischen Badeanstalt unter dem Namen „Uhlandsbad“ und einer städtischen Uhlandstiftung zur Verbreitung von Büchern an Schüler.

London, 13. Nov. (Tel.) Bollmüllers „Benetianische Nacht“ hat vorgestern abend im Palasttheater den stürmischen Beifall eines vollbesetzten Hauses gefunden. Professor Max Reinhardt mußte nach der Vorstellung wiederholt vor dem Vorhang erscheinen.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Nov. Dem zweiten Gastspiel von Fräul. Elsa Hartmann aus Graz verdanken wir eine Aufführung der Verdischen Oper „Rigoletto“, in deren Titelrolle bekanntlich Herr von Gortzom glänzt. Auf gestern abend erfreute man sich wieder an seinem wohlklingenden Ton und seiner packenden Darstellung. Seine stehende Kantilene und sein geschicktes Parlando zeigten ganz den Charakter des italienischen Kunstgesangs. Ueber die Gilda des Fräul. Hartmann gilt im wesentlichen das, was an dieser Stelle über ihre Königin der Nacht gesagt wurde. Ihre Stimme ist sehr sympathisch, gut gebildet, tragfähig und sehr geläufig in der Koloratur. Die Aussprache läßt allerdings noch zu wünschen übrig, auch scheint ein kleiner Sprachfehler vorhanden zu sein. Beides aber ließe sich durch Aufmerksamkeit und sorgfältiges Studium beseitigen.

Die Künstlerin singen kann, unterliegt keinem Zweifel. Sie erntete deshalb auch nach ihrer großen Arie lebhaften Beifall bei offener Szene. Den Herzog von Mantua sang Herr Siewert recht schön, jedoch mit einer Neigung zum Forcieren, die in letzter Zeit überhaupt etwas auffällig bei ihm hervortritt. Er muß die Tonstärke entschieden wieder moderieren. In kleineren Rollen leisteten die Herren Roha, Meißler, Panscho Kochen und die Damen Ferris, Schüller, Etzhofer wirklich Gutes. Das Hoforchester, unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lorenz, spielte zwar nicht alles mit der Glut südlichen Ausdrucks, bot aber doch in einzelnen Nummern ganz hervorragendes. Chor und Ballett befriedigten, ebenso die szenische Leitung des Herrn Dumais.

Karlsruhe, 13. Nov. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Gerhart Hauptmann, der am Freitag, den 15. den 50. Geburtstag feiert, wird den Theaterbesuchern morgen, Donnerstag, den 14. November mit seinem Drama „Gabriel Schillings Flucht“ gegenüberstehen. Der Jubilar einer unserer großen Lebenden im Reiche der Bühnendichtung, zu dessen Ehrentag reine Schauspielbühnen, wie das Vestingtheater in Berlin, die angestammte Hauptmannbühne, das königliche Schauspielhaus in Dresden u. a. auch Goethes Theater in Lauchstädt, im vertrauten Kreise von Literatur- und Theaterfreunden hatgefunden, erst nach der Lauchstädt-Aufführung hat sich Gerhart Hauptmann entschlossen, sein bereits 1906 vollendetes, aber geheimnisvoll verwahrtes Drama zur allgemeinen Aufführung freizugeben. Und morgen, Donnerstag, wird „Gabriel Schillings Flucht“ nur wenige Tage nach der ersten öffentlichen Aufführung in Dresden zu des Dichters Gedächtnis hier herausgebracht werden. In der Geburtsstagspremiere wird die Hauptgestalt des

von einem Mitschuldigen begleitet war, dem es gelang, in der Menge zu verschwinden.

Es ist der Polizei immer noch nicht gelungen, über das Verleben des Mörders Manuel Pardinaz Serrato irgend welche Einzelheiten festzustellen. Man weiß nur, daß er Anarchist war. Er war infolge eines mit der Behörde in Barcelona gehaltenen Zusammenstoßes von der Madrider Polizei überwacht worden, doch soll diese keine Spur 24 Stunden vor der Vollführung des Attentats verloren haben.

Madrid, 13. Nov. Der Untersuchungsrichter hat eine Mitteilung erhalten, nach der der Mörder Canalejas vor kurzem noch als Bildhauer gearbeitet hat. Der König begab sich am späten Abend in die Wohnung Canalejas, um der Witwe sein Beileid auszusprechen. Er hat angeordnet, daß der Leichnam Canalejas im Pantheon beigesetzt wird.

Paris, 13. Nov. Aus Madrid wird gemeldet, in politischen Kreisen herrsche die Ansicht vor, daß Morat die Aufgabe erhalten werde, ein neues Ministerium zu bilden, da nur eine liberale Regierung im Stande sein werde, von der liberalen Mehrheit die Bewilligung des Budgets zu erlangen. Morat genieße das größte Ansehen in der liberalen Partei und deshalb werde der König sich wohl an ihn wenden müssen. Maura und andere führende Persönlichkeiten der konservativen Partei hätten dem König erklärt, daß die unter so tragischen Umständen eingetretene Krise nicht zum Anlaß genommen werden dürfe, um eine Aenderung der Politik herbeizuführen. Nach anderen Meldungen hält man eine Kabinett Romanones, ja auch ein Kabinett Bepier für möglich. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde Garcia Prieto auch im neuen Ministerium das Portefeuille des Außeners behalten.

Paris, 13. Nov. Die Pariser Anarchisten hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in der mehrere Redner empfahlen, im Falle einer Mobilisierung planmäßige Sabotage durchzuführen. Außerdem wurde beschlossen, an den König von Spanien ein Telegramm abzuschicken, das einen Hinweis auf die Ermordung Canalejas' enthält und in überaus heftigen Worten abgefäht ist.

Berlin, 13. Nov. Die Pressestimmen zum Tode des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas sind dem Ermordeten im allgemeinen sehr sympathisch. Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ weist darauf hin, daß den Glanzpunkt der Regierungszeit Canalejas die Erfolge seiner Marokkopolitik gebildet hätten, wobei das Kabinett eine feste Hand bewiesen hätte. — Die mittelparteilichen „Berliner Neuesten Nachrichten“ stellen fest: Canalejas genoss das Vertrauen des Volkes und des Königs in besonders hohem Maße. In schwerer Zeit hat er gewirkt und seine Regierungszeit sei erfolgreich gewesen.

Der parteilose „Berliner Volksanzeiger“ meint, Canalejas werde schwer zu ersetzen sein, da der spanische Liberalismus nicht reich an führenden Persönlichkeiten sei. Es werde nicht ausbleiben, daß die Moritat der gegenwärtigen Regierung, die es vielleicht an Strenge gegen die umkämpften Elemente ab und zu habe fehlen lassen, von ihren politischen Gegnern auf Schuldonto gesetzt werde. Die demokratische „Berliner Morgenpost“ charakterisiert den Ermordeten als einen persönlich lebenswürdigen, feingebildeten Mann, der vor der deutschen Kultur große Achtung hatte und mit der deutschen Literatur wohl vertraut war.

Die rechtsnationalen „Tägliche Rundschau“ betont, Canalejas habe sich ein besonderes Verdienst durch seine erfolgreichen Bemühungen, dem spanischen Volke eine bessere Bildung und Erziehung zu geben, erworben. Dieses Werk werde sein Nachfolger weiterführen müssen.

Der sozialistische „Vorwärts“ schreibt: „Die Raubbahn eines ehrgeizigen, brutalen und machtvollen Strebers ist durch die Revolution jäh abgebrochen worden. So wie er als Ministerpräsident die sozialistische Bewegung in Spanien erschaffen wollte, ebnete er den in Spanien stets herrschenden anarchischen Tendenzen erst recht den Weg. Jetzt zeigen sich die Folgen dieser Politik.“

P.C. Rom, 13. Nov. (Meldung der „Presse-Centrale“). Das Blatt des Vatikans, „Osservatore Romano“, schreibt zu dem Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten: „Ein Gefühl tiefsten Abscheus muß die ganze zivilisierte Welt wegen dieser Tat erfüllen, und erhebt Protest gegen diesen Akt wilder Barbarei.“ Der Papst war durch die Nachricht von dem Tode Canalejas sehr erschüttert und sandte ebenfalls ein Beileidstelegramm an König Alfons.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Breslau, 13. Nov. Der Kaiser ist 12 Uhr 20 Min. hier eingetroffen. Ein Empfang fand nicht statt. Der Kaiser

schöpft und sich dabei die feinsten Schattierungen der Sprache nutzbar zu machen weiß. Seine Stärke liegt in der liebevollen, minutiösen Schilderung, in der wunderbaren Beobachtungsgabe, von der seine prächtige Kleinmalerei-Wortkunst Zeugnis ablegt.

Daß Thomas Mann auch das Herz des Poeten hat, wurde offenbar durch den Vortrag der gehaltvollen Dichtung, betitelt „Schwere Stunde“, in der er uns einen Blick tun läßt in das Seelenleben Friedrich Schillers, wie er in stiller Nachstunde sein Leben überhaut, bewegliche Klage führt wegen seines kranken Körpers und des großen Olympiers in Weimar gedenkt, den er „in sehnsüchtiger Freundschaft liebt.“

Auch an Wit und satirischem Humor fehlt es Mann nicht. Das bewies das vorgelesene Bruchstück aus seinem Roman „Königliche Hoheit“. Darin wird in behaglicher Ausmalung des Milieus, der Stimmung und der mitwirkenden Figuren (lebensvolle Menschen sind es nicht) geschildert, wie der junge Prinz Klaus Heinrich zum erstenmal einen „Bürgerball“ besucht, wo er mit des reichen Seifenfabrikanten Töchterlein tanzt, einem „blonden, hochgewachsenen, frischen Mädchen mit hervorstretendem Schlüsselbein, weicher Maltaille und großen, weißen Händen.“

Ein Gegenstück zu diesem Roman „Königliche Hoheit“, in dem der Versuch gemacht ist, ein unwirkliches, auf Schein gestelltes Dasein dem Gefühl nahe zu bringen, ist der noch ungedruckte Roman Thomas Manns, der den Titel führen soll „Bekanntnisse des Hochkapitlers Felix Rohlf“. Hier wird mit kräftiger Realistik, stellenweise vielleicht sogar mit etwas sehr stark aufgetragenen Farben, ein Tag aus dem grotesk-trimminellen Dasein eines „Schulkranten“ und, wie man zu sagen pflegt, mit allen Hunden geheuten, Knaben gemalt.

Zum Schluß las Mann ein Bruchstück aus seiner Novelle „Das Wunderkind“ vor, in der von dem kleinen musikalischen Genie „Bibi“ die Rede ist, „das aussieht, als ob es 9 Jahre alt sei, aber erst 8 Jahre ist und als Siebenjähriger ausgegeben wird“. Und dieses Wunderkind hat einen geschäftstüchtigen Impresario, der „dem Prinzip der Ehrfürchtgebieten den Preise huldigt und von orientalischem Typus ist“.

ler fuhr sofort im Automobil zur Küraffierkaserne zum Frühstück, vom Publikum lebhaft begrüßt. Das Wetter ist schön. Cl. Wien, 13. Nov. (Privat.) Während der heutigen Debatte im österreichischen Abgeordnetenhaus stürzte Justizminister Hohenburger plötzlich von seinem Stuhle ohnmächtig nieder. Er wurde von mehreren Abgeordneten aus dem Saale getragen und erholte sich bald wieder. Er erklärte, er schreibe diesen Ohnmachtsanfall seiner Ueberarbeitung und der Aufregungen der Debatte zu.

Voront, 13. Nov. Der alte Kreuzer „Fleurus“ wurde, als er von dem Aviso „Caudan“ von Vorient nach Kofesfort ge-

schleppt wurde, vom Sturm losgerissen und abgetrieben. Der „Caudan“ ist in La Rochelle angekommen. Von der „Fleurus“ auf der sich etwa 15 Matrosen befinden, liegt keine Nachricht vor. Ein Torpedojäger ist abgegangen, um das Schiff zu suchen. Die „Fleurus“ ist ein altes Schiff ohne Maschinen, das als Ponton dienen sollte.

Christiania, 13. Nov. Die jetzige Regierungspartei, die jetzt bei den Stortingwahlen 41 Sitze verlor, hat hieron 28 an die Radikalen und 13 an die Sozialdemokraten verloren; die Radikalen verloren einen Sitz an die Sozialisten.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

Konstantinopel, 13. Nov. Gestern nachmittag fand eine Zusammenkunft zwischen dem französischen Admiral du Rournet, dem ersten Dragoman der österreichisch-ungarischen Botschaft, dem Chef der Gendarmerie und dem militärischen Kommandanten von Pera statt zwecks Beratung der Sicherheitsmaßregeln in der Stadt. Es wurde beschlossen, in einer auf morgen angelegten Versammlung Vorschläge über die notwendig erscheinenden Maßnahmen zu machen.

Konstantinopel, 13. Nov. Hier zirkuliert das Gerücht, daß im Zusammenhange mit der Katastrophe auf dem Kriegsschauplatz der Zusammenbruch der jungtürkischen Partei unweineilich geworden sei und binnen kurzem erfolgen werde.

Konstantinopel, 13. Nov. Prinz Sabah Eddin hat an den Sultan einen offenen Brief gerichtet, der in den Straßen von Stambul als Broschüre vertrieben wird. Er bittet darin den Sultan, sich an die Spitze der Truppen zu stellen wie es frühere Sultane getan hatten. In dem Briefe wird erklärt, die Ursache des Unglücks der Türkei sei die Zwietracht. Wenn die Türkei eine Politik der Eintracht mit den Nachbarn verfolgt hätte, würde der Balkanbund heute unter der Führung des Sultans stehen.

Konstantinopel, 13. Nov. Zahlreiche mohammedanische Familien aus den Dörfern in der Gegend von Tschorlu und Tschataldscha sind hier angekommen im ganzen etwa 6000. Die Flüchtlinge werden nach Sinope geschickt. Die Zahl der noch hier weilenden Flüchtlinge wird auf 70 000 geschätzt. Nach einer amtlichen Mitteilung sind in den letzten 24 Stunden 15 Cholerafälle aufgetreten, darunter 3 unter der Bevölkerung der Stadt. 3 erblindeten tödlich.

Paris, 13. Nov. Wie der „Matin“ zu melden weiß, hat der Zwischenfall mit dem deutschen Militärattache Major von Stempel dadurch seine Erlebigung gefunden, daß dieser von den Stellen bei Tschataldscha gestern zurückgekehrt ist. Jemand welche Weiterungen sind daher nicht zu erwarten.

London, 13. Nov. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet unterm 11. November: Die Szenen, welche sich in Konstantinopel abspielten, sind geradezu furchtbar. Es herrscht Hungersnot. Typhus und Cholera fordern Tausende von Opfern.

Konstantinopel, 13. Nov. Wie versichert wird, soll der Ministerrat beschlossen haben, den Mächten zu antworten, daß nicht die Türkei, sondern die vier Balkanstaaten die Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten und den Friedensschluß zu formulieren hätten. Die Uebermittlung dieses Beschlusses an die Mächte wird heute durch die Botschafter der Türkei erfolgen.

Zur Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

P. C. Konstantinopel, 13. Nov. (Meldung der „Presse-Centrale“). Eine blutige Schlacht ist gegenwärtig bei Kasahe im Gange. Die Bulgaren befinden sich in großer numerischer Uebersahl. Außerdem werden von Seiten der Türken die größten Anstrengungen gemacht, die Stadt zu halten, doch erscheint dies ziemlich aussichtslos.

Konstantinopel, 13. Nov. Nach Nachrichten aus dem Kriegsministerium haben die Vorpostenengpässe an der Tschataldschalinie vorgestern begonnen.

P. C. Sofia, 13. Nov. (Meldung der „Presse-Centrale“). Offiziell wird erklärt, daß die Schlacht bei Tschataldscha begonnen habe, und die bulgarische Armee vor Tschataldscha stehe. Nach einem anderen Gerücht soll die Stadt Tschataldscha bereits von den bulgarischen Truppen eingenommen worden sein, die südlich sogar bis nach Tschekmebe am Marmara-Meer vorgedrungen sein sollen. Nach einer anderen Meldung sollen die bulgarischen Truppen nördlich von Tschataldscha bis an die letzten türkischen Verteidigungslinien vorgedrungen sein.

Alles in allem: Die Eindriffe dieses „zweiten Dichters“ waren vielleicht nicht stark genug, um sich bei Allen zu einem persönlichen Erlebnis zu verdichten, immerhin war diese unmittelbare Bekanntschaft mit den Werken Thomas Manns lohnend und hinlänglich interessant, um ein liebes, hochschätzendes Gedenken an den tiefgründigen Dichter und formgewandten Wortkünstler im Erinnerungsschatz der Literaturfreunde zu hinterlassen.

Vermischtes.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Der Enquetekommission, die am 22. im Reichsamt des Innern die Fleischnot berät, ist jetzt ein Fragebogen unterbreitet worden. Er enthält sieben Punkte: Allgemeines, Preisbildungen beim Einkauf von Schlachtvieh, Schlachtung und Fleischverkauf, Zwischenhandel, Nachrichtenwesen, Statistik, sonstige Vorschläge.

Köln, 13. Nov. (Tel.) Ein heftiger Sturm hat in Westdeutschland große Verheerungen angerichtet und zahlreiche Unglücksfälle im Gefolge gehabt. Viele Schiffe auf dem Rhein und in den Vorhäfen wurden stark beschädigt. In Homberg wurde eine Schiffersfrau, die ihr Kind auf den Armen trug, vom Verdeck des Schiffes geschleudert. Beide wurden, dem Tode nahe, gerettet. Bei Weilburg fuhr ein Zug in eine Anzahl Telegraphenstangen hinein. Unterhalb Koblenz wurde ein Auto mit fünf Insassen gegen einen Baum geschleudert. Drei Personen erlitten dabei Verletzungen.

Darmstadt, 13. Nov. (Tel.) In der Rheinstraße entstand heute früh gegen 6 Uhr eine blutige Schlägerei zwischen Studenten. Der Student Alfred Weiser aus Cgenstodan erhielt einen Stich in die Schläfe und war sofort tot. Drei andere Studenten trugen zum Teil schwere Stich- und Schnittwunden davon. Der Student Ewald Wahr aus Soldin, der Weiser erstach, wurde festgenommen. Der Student Erich Altmeyer aus Langensalza, der durch einen Schuß schwer verletzt wurde, wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Schlägerei ist ein Wortwechsel in einem Café vorausgegangen.

Zelaterinodar, 13. Nov. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte 15 Mitglieder einer Räuberbande zum Tode.

Wien, 13. Nov. In einem Interview durch den Sofioter Spezialkorrespondenten der „Neuen Freien Presse“ erklärte der frühere Minister Ratshomiloff, die bulgarische Regierung habe sich bis jetzt mit der Idee eines Einmarsches nach Konstantinopel nicht befreundet. Bulgarien wünsche, daß Konstantinopel und Saloniki zu Freistädten gemacht werden. Das Schicksal dieser Städte soll der Entscheidung Europas überlassen bleiben.

Zur Einnahme von Saloniki.

Saloniki, 13. Nov. Gestern vormittag kamen der König, Prinz Georg und die Prinzessin Alice im Sonderzuge hier an. Sie wurden am Bahnhofe vom Kronprinzen, den übrigen Prinzen und dem Metropolitan empfangen. Der König umarmte den Thronfolger und die anderen Prinzen und begrüßte die höheren Offiziere. Darauf begab sich der König in Begleitung der Prinzen in die Stadt, begrüßt vom Jubel einer tausendköpfigen Menschenmenge, die sich trotz des Regens auf den Straßen befand. Die Häuser waren mit Fahnen in den Nationalfarben und den Farben der Verbündeten geschmückt. Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt als der König am Quai ankam. Eine große Menschenmenge folgte dem Zug des Königs, der sich unter anhaltenden Kundgebungen bis zum Haupte des Habi Bazaros begab wo der König abstieg. Bis in die Nacht waren die Straßen von der freudig erragten Bevölkerung gefüllt, die den Tag festlich beging.

Oesterreich, Serbien und die albanische Sagenfrage.

Wien, 13. Nov. Budapest Berichtig der Wiener Blätter melden, daß dort eine günstigere Auffassung der augenblicklichen Lage bestehe, die sich insbesondere auf die Meldungen aus Belgrad stütze, wonach auch dort eine friedliche Lösung der strittigen Fragen mit Oesterreich-Ungarn angestrebt werde.

Lo. Braunshweig, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Wie verschiedene braunschweigische Blätter melden, erhielten die im Herzogtum sich aufhaltenden österreichisch-ungarischen Heerespflichtigen gestern telegraphisch die Einberufungsordre.

Berlin, 13. Nov. (Privat.) In Berliner amtlichen Kreisen hat man, wie der „Frk. Ztg.“ von hier gemeldet wird, die durch die serbischen Ansprüche auf Albanien und die adriatische Küste geschaffene Situation in den letzten Tagen nie so kritisch aufgefaßt, als sie sich in manchen aufregenden Meldungen aus Budapest und Wien spiegelte.

Man ist davon, daß die Spannung sich friedlich lösen wird, um so mehr überzeugt, als mehrere Wege und Vorschläge sich darbieten, um dem wirtschaftlichen Verlangen der Serben nach einem Zugange zum Meere zu genügen.

Rjeka, 13. Nov. Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr von Giesl-Gieslingen hat sich gestern nachmittag nach Biz-Pazar begeben, wo er mit dem König Nikolaus eine lange Unterredung hatte. Er begleitete den König dann nach Rjeka und kehrte von dort nach Cetinje zurück.

Die übrigen Mächte.

Paris, 13. Nov. Nach einer Blättermeldung wird Ministerpräsident Poincaré in der Rede, die er heute Abend bei dem Bankett der Radikalen Handels- und Industrievereinigung halten soll, über wirtschaftliche Fragen sowie über die äußere Lage sprechen. In diesem letzteren Teil seiner Rede werde Poincaré feststellen, daß sich die internationale Lage in den letzten Tagen beträchtlich gebessert habe, und mit Befriedigung auf die eingetretene Detente hinweisen.

Die Flottenmobilisation der Großmächte.

Malta, 13. Nov. Der hier eingetroffene deutsche Schlachtkreuzer „Göben“ hat wegen seiner Größe auf die hiesige Bevölkerung großen Eindruck gemacht.

Frische, rosige Haut

bekommen blaß und müde aussehende Kinder, wenn die Mutter ihnen eine Zeitlang regelmäßig die gute, hohe Nährkraft besitzende Scotts Emulsion eingibt. Hand in Hand mit einer Besserung des Aussehens geht eine allgemeine Kräftezunahme. Auch die Schlafstörung wird wieder reger, und an Stelle verdrießlicher sieht man pausbäckige, gesunde Kinder herumhüpfen.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!



„O weh!“

Die Suppe ist angebrannt. Wo in der Eile eine andere hernehmen? Sehr einfach. Aus aller Not helfen Hohenlohe Suppenwürfel. 44 Sorten. 2-3 Teller kosten nur 10 Pf.

Eintrachtsaal.
Montag, den 18. November, abends 8 Uhr
Lieder - Abend
Käthe Warmersperger
 (Sopran). 18407
 Klavier: Kapellmeister Georg Hofmann.
 Der Konzertflügel Bülhner ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schw eis gut hier.
 Karten: Saal I. A. 4.—, II. 3.—, III. 2.—, offen 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger: Kurt Neufeldt
 von 9—1 und 3—7 Uhr.

Eintrachtsaal.
Donnerstag, den 21. November 8 Uhr
Lieder - Abend
Kammersänger
Bogea Oumiroff
 aus London (Bariton). 17705
 Am Klavier: Señor **Bienvenido Socias**.
 Karten: Saal I. Mk. 4.—, II. 3.—, III. 2.—, offen 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger: Kurt Neufeldt.
 von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Detektiv - Institut J. Schaller,
 Karlstr. 23
 gibt diskrete und gewissenhafte Auskünfte über Ruf, Charakter und Vermögen. Erhebungen in Ehehebelungs- und Alimentationsfällen; Ueberwachungen etc.
 Begr. 1907. Prima Referenzen. Bestauskunft.

Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“ KARLSRUHE
 Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2018
 Größtes und Ältestes derartiges Institut am Platze.
 Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren.
 Eine schöne Handschrift sowie Kenntnisse in Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch)
 Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar, aneignen.
 Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.
 Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiben nach der **Interwood** **Meisterschafts-Schnellschreib-Methode**.
 Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.
Tages- und Abendkurse. 18364
 Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis-Ermäßigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Restaurant „zum Elefanten“
 Kaiserstrasse 42 (zwischen Adler- u. Kronenstr.)
 Grosse, neu renovierte Lokalitäten. ff. Moninger Lager- und Kaiserbier
 Prima Weine. — Anerkannt gute Küche.
 Guten Mittagstisch in u. außer Abonnement.
2 Dorfelder Billards 2
 Zum Besuche ladet höflichst ein
 16244.6.6 P. Pfirsch, früher Küchenchef.
Jeden Samstag Konzert.

la. Kohlen, Briquets, Coks, 18412
 auch 20/40 mm für Zentralheizungen Grudekoks. Gascoks n. neuestem Verfahren gewonnen, dem Hüttenkoks in nichts nachstehend aber wesentl. billiger. Analyse darüber des Herrn Dr. Bunte z. d. techn. Hochschule hier z. D. Holz- u. Torfkohlen, Brennholz, Hartpetroleumfeueranzünder. Gen.-Vertr. f. Deutschl. u. Oest.-Ung. der Qualitäts-Anthracitkohlen- und Briquets-„Bois-Communal“
Gehres & Schmidt Erbprinzenstr. Nr. 11. Telefon 200

Karlsruhe Rekordfahrt des D. „Wien“ von Alexandria nach Triest in 66 1/2 Stunden.
Cairo in 4 Tagen
 via Triest nur 70 Stunden Seefahrt mit den neuen Express-Dampfern „Wien“ und „Helouan“ des Oesterreichischen Lloyd.
 Prospekte und Billets durch **Generalagentur München**, Weinstrasse 7, geg. Rathaus. Telefon Nr. 962
 Vertretung in Karlsruhe: **Carl Götz**, Lotterle-Bank, Hebelstrasse 11—15.

Kapital-Gesuch.
 Auf ein Haus in guter Lage der Innenstadt Karlsruhes wird ein Kapital von 18000 M auf 2. Hypothek, innerhalb 80% der Schätzung auf 1. April 1913 aufzurufen gesucht.
 Gefl. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 338350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

M. 40 - 45000
 auf 1. und einjährige Hypothek auf gutgehende Fabrik der chem. Industrie von pünktlichem Zinszahler baldmöglichst aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 338352 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
 Nettes, geb. Fräul., Ende der 20er Jahre wünscht Briefwechsel mit bej. Herrn d. w. 35—50 J. an. Heirat. Offerten unt. Nr. 338352 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verloren
 ein Öhring, mit Perle v. Bahnhof - Bierordthab - Gabelbergerstr. Abzugeben geg. Belohnung 338394
 Kriegerstr. 107.

Zu verkaufen:
 älteres Mineralwassergeschäft mit Expedition.
 Offerten unter Nr. 338364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Umsonst
 kann Niemand den Lesern der „Badischen Presse“ einen Sprechapparat liefern, denn es liegt klar auf der Hand, dass die Berliner Firma, die dies ankündigt, **nichts verschenkt**.
Die Sache liegt anders. Wer sich dort verpflichtet, die bestimmte grosse Anzahl Platten abzunehmen, zahlt für dieselben **soviel Mehrpreis, dass die Kosten für den Apparat inbegriffen sind.**
 Es ist dies ein Scheinmanöver unlauterster Weise, und auf den guten Glauben und die Unkenntnis der Kundschaft abzielend.
Wer hingegen einen Sprechapparat zu reellem Preise und unter Garantie für tadellose Qualität am Platze käuflich erwerben will und die besten Platten dazu wünscht, kann dies auch zu bequemen Teilzahlungen bei der Firma
Johs. Schlaile, Karlsruhe
 Kaiserstrasse 187 18427
 tun. Erist dann vor Schaden bewahrt u. spart Geld. Aerger u. Verdruss.

Neu eröffnet!
 Nur Waldstrasse neben Nr. 40c **JS** Waldstrasse neben Nr. 40c
 18394
Spezialhaus ff. Molkerei-Produkte
 En gros. empfiehlt täglich frisch En detail.
ff. Süssrahm-Tafel-Butter
Süssrahm-Koch-Butter
 vorzüglicher Emmentaler-Käse, Edamer, Tilsiter, Gervais.
 Frische Sied-Eier, Koch- und Back-Eier.
J. Seitter-Lieb, Waldstrasse neben 40c.

Raben-Nigrin
 schwarz und spiegelblank wird das Schuhzeug ohne jede Mühe bei Gebrauch von Dr. Gentner's **„Nigrin“** creme.
 Allen Fabr. auch des so belieb. Vellchen-seifenpulvers „Goldperle“.
Carl Gentner
 Fabrik chem. techn. Produkte
 Göppingen.

Kamelhaar-Decken
 angenehmste und wärmste Schlafdecken empfiehlt
in allen Preislagen von 8.50 an.
Otto Fischer, (vorm. J. Stüber)
 Telefon 270 Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse 130
Karlsruhe. 17404.3.1
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Kopfschmerz Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. **In allen Apotheken.**
Atrovanille **Atrovanille** **Atrovanille**
 werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Städt. Seefischmarkt.
 Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierordt bad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2—7 Uhr und Freitag vormittag von 8—11 Uhr.
 Filialmärkte: Durch den Verkäufer **Zipp**.
 Weststadt: In dem Hof des Eichamtes, Sophienstr. 96/98, am Donnerstag vormittag von 9—11 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.
 Oststadt: In der Georg-Friedrichstr. am Freitag vormittag von 8—11 Uhr.
 Durch den Verkäufer **Marzluff**.
 Stadtteil Mühlburg. In der Weidenhalle am Donnerstag nachmittag von 5—7 Uhr und Freitag vormittag von 8—10 1/2 Uhr.
 Karlsruhe, den 13. November 1912.
 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Prakt. Arzt Schünemann
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.
 Karlsruhe-Mühlburg, 12. November 1912.

Zu verkaufen.
 Ab 1. Juli 1913 sind unsere beiden Häuser Ettlingerstr. 59, Lauterbergstr. 2, direkt beim neuen Bahnhof bei sehr günstigen Hypothekenverhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Büroräumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art Restauration oder Büro besonders geeignet.
 15297
Centralkassa der bad. land. Ein- und Verkaufsgenossenschaften Karlsruhe
 Ettlingerstrasse 59
 Telefon 279.

Gründl. Klavier-Unterricht
 wird erteilt gegen mäß. Honorar.
 338363 **Werderstr. 69, 3. St.**
 Zu sprechen von 9—12 Uhr.

Nachhilfestunden
 in allen Fächern erteilt Oberprimaner des Realgymnasiums.
 Offerten unter Nr. 338378 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres 338356
Kriegstr. 111, 3. St. rechts.

Süßner unter Garantie **Gänse**.
 4—5 Mon. alte Süßner, allerbeste Winterleber, schöne Masse, Farbe u. Bräunlich, mit od. ohne Sahne, 20 Stück 28 M. Probeforb 6 St. 9 M. 12 gr., ausgeb. Gänse diese, frühbrüt 46 M. Streusand, Berlin 55, Golbaperstr. 19.

Selbständige Existenz
 bietet die Hebernahme einer Fabrikation mit Selbstbetrieb eines tüchtigen gangbaren Artikels der Spielwarenbranche. In jeder Wohnung, ohne jede Vorkenntnisse leicht herzustellen. Bezirksweise zu vergeben. Nur 40 M. notw. Sob. Verdienst zu erzielen. Off. unt. 338361 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche gebrauchte Nähmaschine
 gut erhalten. 8023a.3.1
Jacob Knörr, Munggenkurm.
Eine goldene Damen-Uhr zu verkaufen. Preiswert für 90 M. Zu erfragen unter Nr. 338383 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Holmehlfabrik sucht Arbeit zum Mahlen in Lohn.
 Wegen Ueberführung des Marktes mit ausländischem Holmehl und wegen des beschränkten Absatzgebietes, suche ich das Mahlen im Lohn, irgend welcher Qualität für dauernd zu übernehmen. Geleichen-schluss, große Wasser- und Dampfkraft, in günstiger Lage Südwestdeutschlands.
 Offerten unter L. 3574 durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main** erbeten. 7828a.3.3

Gaszuglampe
 wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 338082 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Wohnungen, Zimmer, Läden
 vermieten Sie ohne große Mühe und hohe Kosten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse. Die Verschiedenheit des Leserkreises führt Ihnen schnell Interessenten zu.

Badische Chronik.

h. Karlsruhe, 11. Nov. Nach dem von dem Gesamtschuss des Deutschen Sängerbundes für die Zeit vom 31. Juli 1907 bis dahin 1912 erstatteten Geschäftsbericht besteht der Deutsche Sängerbund zurzeit aus 77 Bänden und 36 Auslandsvereinen mit zusammen 5390 Vereinen und 186 387 Sängern; das bedeutet seit dem letzten ordentlichen Sängertag in Breslau im Jahre 1907 einen Zuwachs von 8 Bänden und 24 Auslandsvereinen mit zusammen 1315 Vereinen und 60 916 Sängern. Die Zunahme beträgt also annähernd 50 Prozent und beweist, daß der Deutsche Sängerbund mit seinen Bestrebungen, die sich insbesondere in der Schaffung einer eigenen Zeitung und in der Umgestaltung bzw. Erweiterung des Niederbuchs nach außen kundtaten, auf dem richtigen Weg ist.

Mannheim, 12. Nov. Die hiesige Stadtverwaltung hat seinerzeit eine Kommission zur Behandlung und Prüfung der Arbeitslosen-Fürsorge-Frage eingesetzt. Dieser Kommission wurde, wie die „N. Bad. Landeszeitung“ berichtet, von Arbeitgeberseite folgender Vorschlag zur Lösung der Frage gemacht: „Jedem Arbeitslosen, der seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in Mannheim gewohnt hat und seine unverschuldete Arbeitslosigkeit darthut, ist, falls ihm eine angemessene Arbeit nicht nachgewiesen werden kann, eine Unterstützung von 70 Pfg. pro Tag auf die Dauer von höchstens 50 Tagen zu gewähren. Für jedes Kind unter 15 Jahren erhöht sich die Unterstützung um 10 Pfg. pro Tag bis zum Höchstfusse von je 1 Mark.“

× Heidelberg, 13. Nov. Am morgigen Donnerstag wird die Großherzogin Luise unserer Stadt Heidelberg aus Anlaß der Eröffnung des Bazars einen Besuch abstatten. Der Stadtrat richtet aus diesem Anlaß an die Bürgerschaft die Bitte, die Säuler beflaggen zu wollen.

○ Weinheim, 12. Nov. In einem zum Hirschkopf führenden Waldwege wurde gestern nachmittag in einem dichten Gebüsch das Skelett eines Mannes aufgefunden, der anscheinend schon vor längerer Zeit seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht agnoscirt werden.

= Adelsheim, 13. Nov. An Entschädigungsgeldern für Quartier, Verpflegung, Futter und Vorspanndienste im diesjährigen Herbstmanöver wurden von den einzelnen Truppenteilen der hiesigen Gemeindefasse 11 410 Mark zur Auszahlung an die hiesige Einwohnergemeinschaft übergeben. Dieser Summe, die die Stadt noch 134 Mark für Pferdebesitzer zu zahlen hat, legt die Militärverwaltung für ein Pferd nur 9 Pfg. gibt, legt die hiesige Gemeinde für jedes Pferd 11 Pfg. zu. Im ganzen gelangen also 11 544 Mark hier zur Auszahlung gegen 16 065 Mark im Kaisermanöver 1909.

h. Bödingheim (A. Buchen), 12. Nov. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde unser, seit 24 Jahren bewährter Bürgermeister Heinrich Gramlich mit großer Majorität wieder gewählt; der Gegenkandidat, Gemeinderat Heinrich Henja II., erhielt 51 Stimmen.

○ Freiburg, 13. Nov. Ein bei dem Umbau eines Geschäftshauses in der Kaiserstraße beschäftigter älterer Arbeiter kürzte heute nachmittag etwa vier Meter tief ab und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde in die chirurgische Klinik gebracht, wo er bis zur Stunde das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat.

× Konstanz, 13. Nov. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl für die dritte Klasse wurden auf sechs Jahre 1178 und auf drei Jahre 1177 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten: die Fortschrittliche Volkspartei auf sechs Jahre 271 und auf drei Jahre 259 Stimmen = je drei Sitze; die National-Liberalen auf sechs Jahre 225 und auf drei Jahre 233 Stimmen = je drei Mandate; die Sozialdemokraten auf sechs Jahre 276 und auf drei Jahre 277 Stimmen = je vier Mandate und das Zentrum auf sechs Jahre 408 und auf drei Jahre 408 Stimmen = je sechs Sitze. Die Wahlbeteiligung war ziemlich schwach, ca. 60 Prozent der Wahlberechtigten gingen zur Wahlurne.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. November. St. A. Im Rheinhafen sind im Monat September 29 (1911-235) Schiffe mit insgesamt 91 521 (72 851) Tonnen angekommen und 279 (250) Schiffe mit insgesamt 22 938 (14 130) Tonnen abgegangen.

○ Yvette Gilbert, die berühmte französische Gesangskünstlerin, gibt nach längerer Pause wieder bei uns einen eigenen Wiederabend. Das Konzert findet, da der Museumsaal erst wieder ab 1. Dezember zur Verfügung steht, in dem neu eröffneten Künstlerhausaal statt und zwar am Samstag, den 16. November. Gerade der Künstlerhausaal scheint jedoch für einen Abend von Yvette Gilbert geradezu wie geschaffen zu sein, da doch die Ausstattung des Saales bei einem Konzert wie Yvette Gilbert von großer Bedeutung ist. Der Kartenerwerb findet in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. statt.

× Käthe Warmersperger, die bei uns sich so überaus großer Beliebtheit erfreut, wird, wie wir hören, am kommenden Montag, den 18. November, einen eigenen Wieder- und Arnenabend geben und zwar im Eintrachtsaal. Das Arrangement ist der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. anvertraut, wo auch der Kartenerwerb bereits begonnen hat.

▲ Dr. Selma Caspari, Wiederbänger zur Laute, wird am Dienstag den 19. d. M., in dem neuen Künstlerhausaal einen Wiederabend geben, betitelt „Minnelieder aus alter und neuer Zeit“. Das Arrangement dieses Abends liegt in Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf., wo der Kartenerwerb bereits begonnen hat.

Kaiserparanoma. Die Hauptstädte des türkischen und griechischen Reiches wünscht, zumal bei der gegenwärtigen Kriegslage, wohl jedermann einmal zu sehen. Die beste und billigste Gelegenheit hierzu ist ein Besuch im Kaiserparanoma. In Ruhe und Beschaulichkeit wird alles so naturgetreu vorgeführt, daß es nicht mehr wie ein Bild, sondern wie die Natur selbst wirkt. Konstantinopel mit seinen prächtigen Moscheen, Palästen und Minarets, sowie dem regen Hafen-

verkehr ist ungemein interessant. Unergleichlich ist ein Ausblick von Europas Küste über den Bosporus nach Asien. Von Athen und Umgebung sind aus der griechischen Baukunst im Altertum gelungene Aufnahmen wiedergegeben.

§ Unfall. Am Montag nachmittag kürzte eine Köchin in den Aufzugschacht einer Wittschaft in der Blumenstraße, weil der Aufzug offen gelassen war und die Sicherheitstetten nicht angebracht waren. Außer Hautabschürfungen erlitt sie mehrere Rippenbrüche.

§ Diebstahl. Aus dem Hausflur des Hauses, Kaiserstr. 113, stahl gestern nachmittag ein Unbekannter 2 Äpfel und ein Lo-denumfang im Gesamtwerte von 110 Mark.

Führer für die „Straßenbahn“.

h. Karlsruhe, 13. November. Von einem guten Kenner und dennoch Freunde unserer Straßenbahn erhalten wir folgenden „Führer für die Straßenbahn“, den wir zur Beachtung empfehlen möchten:

Führer du mit der Straßenbahn — Ei, so nimm viel Lehren an! Denk ans Los des Weltentall, Nimm Polir auf jeden Fall, Gegen Unfall sich're dich, Gegen Sturz und Stoß und Stich! Alsdann kannst du fahren los, Alle Strecken klein und groß. Kurz und bündig heißt's „gradaus!“ — Nur zum „Wagengiel“ hinaus; Darum merk und sieh dich um: Gradaus — ist auch manchmal trumm. „Steige um!“ — heißt ander Spruch, Also steht's in Schaffners Buch; Dazu kann — doch präg' dir's ein — Grad und trumm Fahrtrichtung sein; Prüf' genau den Wagenschild, Umstieg nur zu einmal gilt. Schau dir auch den Fahrschein an, Daß das rechte Zeichen dran, Daß du meißt das Malheur: Nachmals zöhlen! — ärgert sehr. Sorge, daß du in der Hag' Findest auch bescheiden Platz, Meißtens ist's ja vollgestopft; Bis auf engsten Sitz gepreßt; Viele stehen noch herum, Schwerbeпад — und schief und trumm, Stößen, drücken, treten — au! Bunde Flecken, morgen — blau. Fällt 'ner Dame in den Arm, Liegt darin auch noch so warm, Oder fällt in weichen Schoß, Festverankert — reiß dich los! Denn du kämest in Veracht, Daß die Dieb' dich angefaßt. Brich nur keinen Schirm entzwei, Sonst ist aller Spoh' vorbei, Auch an Hüte stoße nicht, Daß dich keine Kugel trifft. — Ström' von allen Bureaus aus Mittags und zur Abendpaul', Gib's Konzert, Theater bunt, Regnet's gar durch viele Stund — „Einzelwagen“ — bleibt System, „Doppelpwagen“ — laum genehm. Steht an Haltest' mild und schlapp, Bartlet viele Wagen ab — Schaffner tröstet voller Huld: „Sadd' komm' nächster — nur Geduld!“ Weit und breit kein Bartehaus, Harte nur genügend aus! — Dennoch dankbar bleib' der Tram, Bleib' beim Abonnementstamm! Führt auch langsam dich die Bahn, Kommt sie doch am Ziele an.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 13. November 1912.

Mit etwas abnehmender Tiefe ist die gestrige über Nordwestdeutschland und den Niederlanden gelegene Depression zuerst in das Binnenland herein und dann zur Ostsee gezogen; das Minimum über Oberitalien besteht noch. Ein Hochdruckgebiet liegt noch über dem Nordwesten Europas, doch hat es seit gestern abgenommen. Das Wetter ist in Deutschland noch meist trüb, zu Regen- und Schneefällen geneigt und kühl. Aus dem freigen Steigen des Ortsbarometers läßt sich erkennen, daß sich die Hauptdepression entfernt; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter mit strichweiligen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: November, Barometer, Thermometer, Wind, Wind, Himmel. Rows for 12.11.1912, 13.11.1912, 14.11.1912.

Höchste Temperatur am 11. November = 5.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.4. Niederschlagsmenge, gemessen am 12. Nov., 7.26 früh = 2.8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. November früh. Lugano bedeckt 3 Grad, Biarritz Regen 4 Grad, Perpignan heiter 4 Grad, Triest bedeckt 6 Grad, Florenz Regen 5 Grad, Rom halb bedeckt 9 Grad, Cagliari Regen 14 Grad.

Witterung im Monat Oktober. Dem Bericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden entnehmen wir u. a. folgendes: Der verfloßene Oktober ist als Ganzes betrachtet zu kühl, zu trüb und zu reich an Niederschlägen gewesen. Die Temperaturen sind nur an den beiden ersten Tagen und in der letzten Pentade erheblicher über den normalen Stand, sonst sind sie fast beständig darunter gelegen, so daß sich im Mittel ein Wärmeausfall von

1 1/2 bis 2 Grad ergeben konnte. Selbst in den tiefen Lagen sind vorzeitig starke Nachfröste aufgetreten und auf den Höhen hat sich mehrmals eine geschlossene Schneedecke gebildet. Die Niederschläge, die überwiegend in der ersten und fünften Pentade gefallen sind, haben die durchschnittlichen Mengen bis zu 50 Proz. übertraffen, doch sind sie auch stellenweise in der nördlichen Landeshälfte etwas kleiner als diese gewesen. Die Bewölkung ist zu groß und die Sonnenscheindauer ist deshalb zu klein gewesen, in Karlsruhe um 20 Stunden gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Die Luftdruckmittel sind um rund 1/2 mm zu groß ausgefallen.

Vom Wintersport.

en Karlsruhe, 13. Nov. Im Laufe des gestrigen Tages und in der verfloßenen Nacht sind im Schwarzwald noch weitere Schneefälle niedergegangen, jedoch die Schneedecke in den höheren Lagen gewachsen ist. In den Tälern ist nur geringer Regen gefallen. Die Temperaturen sind recht unterschiedlich. Während in der Rheinebene das Thermometer über dem Gefrierpunkt steht, herrscht in den Schwarzwaldlagen Frost. Die Ausübung des Wintersportes ist bis gegen 600 Meter herab möglich. Es berichten:

○ Hundesb., 13. Nov. (Privat.) Aufsteigend, 3 Grad Kälte, Schneehöhe 20 bis 25 cm, pulvrig, troden, Westwind, Skibahn gut.

1 Breitenbrunn-Hornisgrinde, 13. Nov. (Privat.) Schneehöhe 30 bis 35 cm, bewölkt, Nordwestwind, 3 Grad Kälte, Schneebeschaffenheit pulvrig, Skibahn sehr gut bis 600 Meter abwärts.

Ruitheim, 13. Nov. (Privat.) Leichter Schneefall, 3 Grad Kälte, Westwind, Schneehöhe 30 cm, troden, Skibahn sehr gut, abwärts fahrbar bis gegen Seebach.

+ Feldberg, 13. Nov. (Privat.) Bewölkt, 6 Grad Kälte, Nordwestwind, Schneehöhe 30 bis 40 cm, Pulverschnee, Ski- und Schlittenbahn sehr gut, abwärts fahrbar bis Hölentalbahn.

Telegraphische Kursberichte vom 13. November.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing bank names and rates.

Eine Duette steter Sonne für Mütter find schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Es kommt bei diesen hauptsächlich bei Körper zu liegen, wozu eine leicht herbauliche, aber gut ernährende Kost erforderlich ist. „S u e i t“ Abführung entspricht diesen Anforderungen und bereinigt hiermit den Vozug des Wohlgeschmades und der Ausgiebigkeit. 4570a

Advertisement for 'Der HAUSSEKRETÄR' (The Household Secretary) by Willibald Wendes Verlag. It describes a comprehensive manual for handling correspondence and legal matters, priced at 3 Mark. Includes a small illustration of the book.

Kunst-Blätter
und gerahmte Bilder
in grösster Auswahl!
Geschwister Moos
Kaiserstr. 96.
Telefon 1924.

Chice Damen-
Kostüme von Mk. 15.— an
Paletots " 3.90 "
Kostümröcke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Anterröcke " 2.50 "
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenöffnen. 17811

Asthma
Atemnot
durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie quälender
Husten, finden schnelle und
sichere Binderung bei Gebrauch von
Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons à 1.—,
durch Apotheken, Drogerien und
**Dr. Lindenmeyer, Kgl. Hof-
Sanitäts-Geschäft, 7894a
Stuttgart, Königsbau 12.**

Hebamme
in Annemasse (Frankreich) nahe
bei Genf nimmt Damen zu dis-
kreter Entbindung auf. Wichtige
Freize. **Madame A. Dupont.**

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens

zu enorm billigen Preisen.

Das Lager ist in allen Artikeln **gut sortiert**, besonders in 18283

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Strümpfe, Bettwäsche, Tischwäsche,
Küchenwäsche, Taschentücher, Leinen, Halbleinen und
Baumwollstoffe, Stickereien, Federbetten, woll. Bettdecken, Kamelhaardecken etc.

Die Anfertigung von Herren-, Damen- und Bettwäsche in meinem Atelier
erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167 Ausstattungs-Geschäft Telephone 1556.

Einrahmung
von Bildern
u. Photographien
geschmackvoll - prompt
Geschwister Moos
Kaiserstr. 96.
Telefon 1924.

Ernst. Reflektanten kostlos
unsere Broschüre
Erfinder
Gues & Co., Inh. F. Rothammel,
Patent- und Ingenieurbüro,
Frankfurt a. M., 4. Pariser Hof,
Tel. Amt 1-9865.

Diplomirte
Hebamme
Frau Vulliamy
28, rue du Rhône, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen
auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute
und verschwiegene Behandlung.
Diskrete Entbindung. 6864
Schöne Augen
erhält man nur durch
Divine Rosée
(Augen-Badewasser)
Wunderbar wirksam.
Kräftigt u. erfrischt die
Augen, macht sie anmutig u. ausdrucks-
voll. Aerztl. empfohlen. Preis p. Flasche
3.50 Mk., ohne Augenwanne 3.00 Mk.
Zu haben: Internationale Apotheke
Kaiserstrasse 80. Engros und Detail
Mittag- u. Abendessen
können noch bessere Getränke
nehmen. 18340.3.2
Herrenstr. 3, 2. Stod.

Bekanntmachung. Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der am 18. Mai 1912 in Karlsruhe verstorbenen
Bürodienerin a. D. **Karl Seibt**, Ehefrau **Maria Magdalena** geborene
Haag lassen am
Montag, den 25. November 1912, vormittags 9 Uhr,
in den Diensträumen des Notariats Friedrichsplatz 1, 3. Stod., Zim-
mer Nr. 5, das nachverzeichnete Grundstück öffentlich versteigern:
Gemarkung Karlsruhe:
Lsg.-Nr. 2700 — Luisenstr. Nr. 67 — 2 a 51 am Hofreite,
worauf steht:
a) ein vierstöckiges Wohnhaus,
b) ein einstöckiges Seitenwohngebäude, Anschlag . 35 000 Mk.
Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des
unterzeichneten Notariats gebührenfrei eingesehen werden. 18376
Karlsruhe, den 11. November 1912.
Großh. Notariat V.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe. Lsg. Nr. 5500. 4 a 66 qm mit
Gebäude Weberstraße 12.
Eigentümer: Das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben.
Schätzung: 80000 Mk.
Versteigerungstermin: Freitag, den 29. November 1912, vormittags
9 Uhr, im Notariatsgebäude Adlerstraße Nr. 25.
Wündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 11. Oktober 1912.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Engen. Marktstandplätze-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Engen versteigert am **Samstag,**
den **16. November 1912, nachmittags 2 Uhr** die
Marktstandplätze auf weitere 6 Jahrmärkte, für 18. Novbr.
1912 bis einschließlich 13. Oktober 1913.
Engen, den 9. November 1912. 7919a.2.2
Der Gemeinderat.

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J.
an der
Zinsfuß für alle Einlagen
4%
beträgt
Bruchsal, den 19. August 1912. 6090a*
Der Verwaltungsrat.

Sparkasse St. Leon (Amt Wiesloch)

mit Gemeindebürgerschaft, zahlt für Einlagen schon seit langen Jahren
ununterbrochen 4% Zins. 7668a
Halbmonatliche Zinsberechnung Postsparkonto 4587 Karlsruhe.

Ungeziefer jeder Art
beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weit-
gehendster Garantie und billigster Berechnung
die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Tel. 2340 **Anton Springer** Tel. 1428
Markgrafenstr. 52. Ettlingerstr. 51.
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art
in Deutschland. 1525.

Ruthholz-Submision des Forstamts Karlsruhe.

Montag, den 18. November d. J.,
früh 10 Uhr, auf dessen Kanzlei,
Amalienstr. 85, bis zu welcher
Stunde Angebote verschlossen und
mit der Aufschrift "Holzsubmision"
versehen, eingereicht werden
wollen. Die Bedingungen können
bei uns eingesehen oder gegen eine
Gebühr von 50 Pf. durch Forst-
wart Lehn in Nordheim bezogen
werden. Eine Trennung nach
a u. b findet nicht statt. Aus
Domänenwald Kastenwies und
Rappentwies Stammholz: Eichen:
50 Fm. I. Kl., 10 Fm. II. Kl.,
4 Fm. III. Kl., 5 Fm. IV. Kl.,
Eichen: 16 Fm. II. Kl., 36 Fm.
III. Kl., 15 Fm. IV. Kl., 10
Fm. V. Kl. Buchen: 11 Fm.
I. Kl., 15 Fm. II. Kl., 30 Fm.
III. Kl., 12 Fm. IV. Kl., 10 Fm.
V. Kl. Kiefer: 4 Fm. I. Kl.,
30 Fm. II. Kl., 40 Fm. III. Kl.,
10 Fm. IV. Kl.
Ruthholzfleure (Nollen): Eichen:
20 Ster; Eichen: 20 Ster I. Kl.,
50 Ster II. Kl., 40 Ster III. Kl.,
40 Ster IV. Kl., 20 Ster V. Kl.
Eichen: 50 Ster; Kiefer: 20 Ster
I. Kl., 40 Ster II. Kl., 30 Ster
III. Kl., 10 Ster IV. Kl., 30
Ster V. Kl. Die Nollenarbeiten
beginnt allgemein mit 12 cm und
nur für Eichen mit 6 cm. 18415

Villa im Schwarzwald.

Auf Antrag der Erbteiligten
wird die auf dem Kelterberg in
Gernsbach gelegene Villa der ver-
storbenen Rentnerin **Anna Stuber**
77 Zimmer mit Zubehör, circa
55 Ar Garten und Park mit
schönem Bestand alter Obstbäu-
men, beste Lage, prächtige Aus-
sicht) am
Montag, 9. Dezember 1912,
nachm. 3 1/2 Uhr,
im Amtszimmer des unterzeich-
neten Notariats öffentlich versteigert.
Der Anschlag ist 21 000 Mk.;
ein Drittel des Meistgebots ist bei
der Auktion bar zu zahlen.
Die Bedingungen können hier ein-
gesehen werden. 8005a
Gernsbach (Baden), 11. Novem-
ber 1912.
Großh. Notariat.

Diesen Samstag!

Ziehung sicher 16. November
der beliebten Straßb. Lotterie.
Noch keine Ziehung wurde verlegt.
Gesamtw. d. Gew.
40000 Mk.
Hauptgew.
10000 Mk.
14 Gewinne
13300 Mk.
1385 Gewinne
16700 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
1 Lose Porto u. Liste 25 Pfg.,
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburgi. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60.

Weißtrauben

Portugiesische, feinste Qualitäten, gestampft, sowie **Spanische**
Schwarztrauben sind eingetroffen und offerieren solche billigt.
Franz Fischer & Cie.

Mit gutem Erfolge behandle
Frauenleiden
nach Thure Brandt und Naturheilverfahren.
Auch für unbemittelte Frauen.
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet.
Kräuterbäder im Hause.
Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

BERLITZ SCHOOL
Englisch
Französisch
Italienisch
etc. etc.
Kaiserstrasse 161, II.
:: Telephone 1666 ::

Ein eig. Schlafzimmer mit Schmeiberei

bestehend aus 3teil. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2
Bettstellen, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder, zu dem
billigen Preis von
Mark 290.—
zu verkaufen. Dasselbe werden Möbel aller Art billig angefertigt.
H. Kiefer, Möbelschreinerei
Durlach, Grienerstraße 1.
18287.2.2

Geschwister Gutmann
Waldstrasse 26/37
empfiehlt sämtliche Zubehöriteile für
Damen- u. Kinderhüte.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Makulaturpapier
ganze, nur laubere Zeitungen gibt billigt ab.
Berlag der „Badische Presse“
Karlsruhe, Sammlerstraße 1b.
Verfand auch nach auswärt.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrstr. 10 1.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Apfelwein

1911 er goldfar. per hl . 23.—
1912 er aus nur lauren Mostäpfeln
gefertigt per hl . 20.—
Fässer leihweise.
Bei Abnahme von größeren
Quantitäten Preisermäßigung.
Kohler & Berger, Bühl i. S.
Telephon 173. 7870a

Billige Gelegenheit.

Große Ernte.
**Prima franzöf.
Tafel-Äpfel**
gemixte Sorten, rot,
weiß und gelb, habe
25 Waggons à 200 Str.
diese und nächste Woche
abgegeben. Jeder Wagon
nur **1100 Mark**
die 200 Str. bahnamtl.
Gewicht ab Voricourt,
persönliche Beichtigung
und Abnahme dafelbit.
Großartige Gelegen-
heit für Vereine und
Kleinhandler. 7821a.5
Mathias Wallenborn,
Obstgroßhandlung,
Straßburg i. E.
Gr. Henngasse 1.

Neue Anzüge u. Weberzieher
äußerst billig zu verkaufen.
888341 Reiffingstr. 7, 3. Stod.

Als Feldpilot bei der bulgarischen Armee.

Der bekannte deutsche Flieger Böhner, der einige Wochen lang bei der bulgarischen Armee in Mazedonien als Flieger im Aufklärungs-

„Anerkannt erhielt ich vor ca. 4 Wochen den Besuch eines Herrn der bulgarischen Gesandtschaft, der mich als Flieger für die bulgarische Armee engagierte. Daß ich sofort annahm, ist selbstverständlich, wenn ich auch sicher war, daß es vielleicht um Kopf und Kragen gehen könnte. Während meines Piloten-

Im ganzen brauchten wir von Belgrad bis Sofia statt der fahrplanmäßigen 11 Stunden 21. Auch muhten wir uns den Leibriemen beträchtlich enger schnallen. In der ganzen Zeit habe ich nur einmal etwas ordentliches zu essen bekommen. In Sofia war nur ganz kurzer Aufenthalt, nach wenigen Stunden ging's sofort weiter ins Hauptquartier und von dort im Krim-

Hier standen bereits mehrere Albatros-Doppeldecker, die ich mit einer gewissen wehmütigen Freude begrüßte, wußte ich doch nicht, ob sie mir auch in Zukunft Treue halten würden. Als Wohnung wurde mir zusammen mit anderen bulgarischen Flieger-Offizieren ein Eisenbahnwagen eingeräumt, zum sicht-

Nun einiges über die Erfolge der Flugfahrzeuge: Im großen und ganzen haben sie sich als recht nützlich erwiesen, wie ich aus den Gesprächen der Offiziere entnahm. Interessant ist es, daß der Kommandant von Adrianopel durch eine aus der Flugmaschine herabgeworfene Depesche zur Uebergabe aufge-

Ueber die große Schlacht von Kirkilisse sind Einzelheiten ja schon an die Öffentlichkeit gedrungen. Es wird nach Be-

Ueber die große Schlacht von Kirkilisse sind Einzelheiten ja schon an die Öffentlichkeit gedrungen. Es wird nach Be-

Bioson kräftigt!



Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

8 höchste Auszeichnungen 1911! Bei Installateuren, Elektrikern, Werkstätten, usw. in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Wolfram-Lampen-Aktien-gesellschaft Augsburg.

der Ueberzeugung, daß die Flugapparate vor Konstantinopel noch manchen wichtigen Dienst leisten werden. Ueber meine eigenen Flüge möchte ich heute noch nicht reden, da ich zu schweigen verpflichtet bin.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 12. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dser. Vertreter der Groß-

Im ersten heutigen Falle wurden zwei Angeklagte vorgeführt, der 38 Jahre alte, frühere Bierbrauer und jetzige Kaufmann Karl Walter Keller aus Zfieren, der sich wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten hatte, und der 25 Jahre alte Tagelöhner Adolf Christian Jech aus Weingarten, wohnhaft in Karlsruhe, angeklagt der Heherei! Der Angeklagte Keller ist gelernter Bierbrauer, übt aber seit langen diese Profession nicht mehr aus. Er wendete sich dem Kaufmannsberufe zu, doch gelang es ihm nicht, in dieser Branche festen Fuß zu fassen. In den letzten Monaten verdiente sich Keller seinen Unterhalt als Hausierer mit Pfefferminz und als Abonnen-

Er entwendete an jenem Tage von dem Trodenstapel des Hauses, Ludwigstraße 35, der Familie Staudt gehörende Herren- und Frauenwäsche im Werte von 59 Mark 50 Pf. und der Familie Bortlein verschiedene Wäschestücke im Werte von 45 Mark. Von diesen Sachen verkaufte Keller einige Herrenhemden, während er das übrige, hauptsächlich die Frauenwäsche, einem Mädchen, Namens Kallmer in Mann-

Der dem in der Gütterstraße zu Pforzheim belegenen Bauplatzes des Bauunternehmers Holl entwendeten am 3. September der Maurer Christian Vogel aus Daxlanden und der Tagelöhner Heinrich Eigenbeiser aus Hüffenhardt, beide in Pforzheim wohnhaft, vier Stück eiserne Schienenträger im Werte von 9 Mark 30 Pf. Sie luden die Schienen auf einen, auf dem Lagerplatz stehenden Karren, und Vogel fuhr sie zu einem Altisenhändler, um sie dort zu verkaufen. Es kam jedoch nicht so weit, da der Diebstahl bemerkt worden war und den Angeklagten die Schienen abgenommen wurden. Der Angeklagte Vogel erhielt 1 Monat Gefängnis, der wegen Diebstahls mehrfach vorbestrafte Eigenbeiser 4 Monate Gefängnis.

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 6. September den Bäcker Wilhelm Burghardt aus Zippingen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. Es erachtete den Angeklagten für überführt, daß er am 19. August, nachts gegen 1/11 Uhr, auf der Orisstraße zu Zippingen den Goldarbeiter Kunzmann ohne jeden Grund lediglich aus Kauf-

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 6. September den Bäcker Wilhelm Burghardt aus Zippingen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. Es erachtete den Angeklagten für überführt, daß er am 19. August, nachts gegen 1/11 Uhr, auf der Orisstraße zu Zippingen den Goldarbeiter Kunzmann ohne jeden Grund lediglich aus Kauf-

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 6. September den Bäcker Wilhelm Burghardt aus Zippingen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. Es erachtete den Angeklagten für überführt, daß er am 19. August, nachts gegen 1/11 Uhr, auf der Orisstraße zu Zippingen den Goldarbeiter Kunzmann ohne jeden Grund lediglich aus Kauf-

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 6. September den Bäcker Wilhelm Burghardt aus Zippingen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. Es erachtete den Angeklagten für überführt, daß er am 19. August, nachts gegen 1/11 Uhr, auf der Orisstraße zu Zippingen den Goldarbeiter Kunzmann ohne jeden Grund lediglich aus Kauf-

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 6. September den Bäcker Wilhelm Burghardt aus Zippingen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. Es erachtete den Angeklagten für überführt, daß er am 19. August, nachts gegen 1/11 Uhr, auf der Orisstraße zu Zippingen den Goldarbeiter Kunzmann ohne jeden Grund lediglich aus Kauf-

hielt der Gerichtshof die Sache nicht für hinreichend aufgeklärt und gelangte deshalb zu einem freisprechenden Erkenntnis.

Der zuletzt bei dem Nähmaschinenhändler J. Lausche in Pforzheim als Provisionsreisender angestellte Reisende Herrmann Peter Kalb aus Besel war wegen Urkundenfälschung, Betrugsversuchs und Unterschlagung angeklagt. Im Oktober v. Js. wurde Kalb von Lausche als Reisender engagiert. Für die Abschlässe und Unterschlagung angeklagt. Im Oktober v. Js. wurde Kalb von Lausche als Reisender engagiert. Für die Abschlässe und Unterschlagung angeklagt. Im Oktober v. Js. wurde Kalb von Lausche als Reisender engagiert. Für die Abschlässe und Unterschlagung angeklagt.

Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Ruhestörung zu 6 Mark Geldstrafe verurteilten Goldarbeiters Paul Richard Guido Schröder aus Magdeburg, verwarf der Gerichtshof wegen Nichterscheins des Angeklagten zum heutigen Verhandlungstermin.

Telearabische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhdirekt. Nr. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Dienstag: „Großer Kurs fürk“ in Newport, „Prinz Eitel Friedrich“ in Hongkong, „Kleist“ in Genua; am Mittwoch: „Main“ in Bremerhaven. Abfertigt: am Dienstag: „Prinzess Irene“ Gibraltar, „Nedar“ Lizard; am Mittwoch: „Kronprinzessin Cecilie“ Scilly. Abgegangen: am Montag: „Salle“ von Oporto (Leizoes); am Dienstag: „Kaiser Wilhelm der Große“ von Bremerhaven, „Eisenach“ von Bremerhaven, „Prinz Sigismund“ von Hongkong, „Brandenburg“ von Baltimore, „Wachen“ von Lissabon, „König Albert“ von Gibraltar, „Kronprinz Wilhelm“ von Newport.

Auswärtige Todesfälle. Heidelberg: Adolf Stiehl, Kaufmann, alt 38 Jahre.

Advertisement for Salem Aleikum and Salem Gold Cigarettes. Includes illustrations of men in military uniforms and text: 'Salem Aleikum mit Hohlmundstück', 'Salem Gold Goldmundstück Cigaretten', 'Etwas für Sie!', 'Konsum-Qualitäten', 'Keine Ausstattungs-Tür-Qualität', 'Oriental-Tobaka Cigaretten-Fabrik Yenidze-Druck', 'Tab-Hugo-Fabrik Hoflieferant M.A. Kölnisch-Walchen'.

Advertisement for Punktum. Includes text: 'Punktum', 'Dr. Schutt's Mineral-Pastillen und Quell-salze sodener Mineral-Pastillen', 'Geschäftliche Mitteilungen', 'Die Gläubigerin hat wiederum einem Unglücklichen die Hand gereicht. Das Große Los der Heidelberger Lotterie (10 000 M) erhielt ein armer Arbeiter im Wurgtal, der durch Krankheit von Frau und Kind in große Not geraten war. Auch das Große Los der Alten Preuss-Lotterie (15 000 M) erhielt ein ehrbarer Handwerker. Beide Hauptpreisse wurden den glücklichen Gewinnern von dem Lotterien-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. G., Langstraße 107, bar ohne Abzug ausbezahlt. Die nächste günstige Lotterie ist die beliebteste Straßburger Lotterie, Ziehung sicher 14. November. 7973a

6705a

7264a

Ein

W

Ich

in

gea

Da

Be

für

198

Persil

das selbstfätige Waschmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weisser Wäsche unübertroffen, sondern es **desinfiziert auch in hervorragendem Masse.** Besonders wichtig **für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche,**

die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30-40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals los.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Alleingige Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

Todes-Anzeige.

Tieferschüttet machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere herzengute, treu- besorgte Mutter

Frieda Rabe Witwe

geb. Ehmann

heute abend 5 Uhr infolge eines Herzschlages im Alter von 55 Jahren uns entrissen wurde.

In tiefer Trauer:
Dietr. Wilh. Rabe
Mina Marg. Rabe.

Karlsruhe, den 12. November 1912.

Beerdigung: Freitag mittag 1/3 Uhr.
Trauergottesdienst: Samstag früh 7 Uhr in St. Stefan.
Trauerhaus: Kaiserstrasse 191. B38375

Buchhalter oder Buchhalterin

Für 1. Januar 1913
mit Korrespondenzkenntnissen gesucht.

Reflektiert wird auf durch- aus selbständige Kraft mit la Referenzen. Kenntnisse der franz. Sprache erwünscht.

Offerten unter Nr. 18405 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

Vertreter und Mitarbeiter für eine Neuheit, 6-8000 Mk. Jahreseinkommen, 800 Mk. für Bureau werden vergütet, etwas Barcapital erforderlich. Beamte oder Militär a. D. bevorzugt.

Offerten unter Nr. 183826 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Vertreter

in der techn. und Installations- branche erfahren, für neuen Artikel zum probationsweisen Verkauf für größeren Bezirk sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 18020a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Berkäuferin,

im Verkehr mit feinerer Kund- schaft beherbergt, per 1. Jan. 1913 gesucht.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sof. Vergütung per 1. April 1913 gesucht. Zu melden 12-2 Uhr.

Franz Zink,
2.1 „Der“ Schuhhaus,
18411 Kaiserstr. 162.

Hervorragende Position für vermögenden Kaufmann, pensionierten Beamten oder Privatmann!

Ein in vielen Städten Deutschlands bereits durch- geführtes, feines Unternehmen, welches hier in Karlsru- ruhe bereits von 50 der ersten Firmen, auf die Dauer von 2 Jahren, vertraglich abgeschlossen wurde, soll nun, da eine garantierte Einnahme von 22000 Mk. vorhanden ist, vergeben werden. Für ein garantiertes Einkommen von monatlich 800 Mk. auf die Dauer von 2 Jahren wird sich vertraglich verpflichtet. An- genehme, ruhige, sorgenlose Tätigkeit; täglich nur zweiwöchentliche Arbeitszeit. Kein Warenabschluss, keine Acquisition, sondern vollkommen abgeschlossene Sache. Wenden wollen sich nur ernstliche Reflektanten, die sich über Vermögenslage einwandfrei ausweisen können, da derselbe über 5000 bis 8000 Mk. in bar verfügen muß. — Discretion beachtet.

Offerten unter Nr. 183848 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Reisebegleiter

Für Winteraufenthalt im Süden wird als eines älteren Herrn ein junger, unbeschäftigter, hervorragend tüchtiger Gelehrter aus besserer Familie und mit angenehmen Umgangsformen gesucht. Freie Zeit für wissenschaftliche Arbeiten steht zur Verfügung. Nur Reflektanten, welche von ersten Autoritäten warm empfohlen, finden Beachtung. Offerten nebst Photographien und monatlichen Gehaltsansprüchen unter F. D. 4263 an Rudolf Mosse, Darmstadt. 8016a

Für Instandhaltung bezw. zeitweises Nachsehen eines Starkstrom-Auxetophon-Grammophons wird gesucht

Fachmann damit zu beauftragen.

Offerten bittet man abzugeben

18404 **Waldstraße 30, parterre.**

Tüchtige Berkäuferin

mit nur prima Zeugnissen, gleich welcher Branche, per 15. November oder 1. Dezember gesucht. Offerten unter Nr. 18422 an die Exped. der „Badischen Presse“.

tüchtige Zuschneiderin

Für feines Herren- und Damenwä- che- und Ausstattungs- geschäft wird per 1. Januar 1913 speziel für feine Herren- u. Damenwä- che- geschäft gesucht. Nur solche Bewerberinnen, die über erstklassige Zeugnisse und Referenzen verfügen, finden Berücksichtigung. Offerten unter Postlagerkarte 136 nach Freiburg im Breisgau. 8012a.3.1

Erfahrenes Fräulein als Kinderfräulein u. Stütze gesucht

zu 2 größeren Kindern im Alter von 9 und 13 Jahren. Familiäre Behandlung, eigen. Zimmer. Offert. mit Zeugnissen u. Photographie an Frau B. Kaufmann, Mann- heim, B. G. 1. am Stadtpark.

Ein erfahrenes, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugn., welches schon in besten Haushalten ge- dient hat, für sofort oder später gesucht. Zu erfrag. unt. 183189 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und sich willig leichten häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen aus Herr- schaftshäusern wollen sich melden vormittags zwischen 9 und 11 Uhr und nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

18425 **Veitheimer Allee 26, III.**

Hausdiener,

lediger, der das Bureau-Reinigen, sowie Baden versteht und schon in ähnlicher Beschäftigung tätig war, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Offerten unter Nr. 18470 in der Expedition der „Bad. Presse“ ab- zugeben.

Hausburjche,

ein jüngerer, kräftiger, sof. gesucht. Trauerhaus „Zur Mühle“

183884 **Margell, Albtal.**

Wald- u. Busjfrau gei.

18406.2.1 **Waldhornstraße 10.**

Stellen-Gesuche.

Nähmaschinen-
reparateur sucht Stellung ganz od. einige Tage in der Woche.
Offerten unter Nr. 183862 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maschinist

gel. Schlosser, 29 Jahre, verheiratet, bei der Marine gedient, in allen Teilen des Maschinenbaues, sowie mit elektr. Licht, Kraft u. Accumu- latoren-Anlagen vertraut, sucht sich zu betätigen. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten beilege man unter Nr. 183263 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Ev. Mädchen

welches einige Jahre gedient, sucht Stelle in klein. ruhig. Haushalt. Lohn 20-22 Mk. Off. u. 183849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge, fleißige Frau sucht noch Arbeit im Waschen u. Bügeln. Offerten unter Nr. 183845 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

Für einige Wintermonate sucht einzelne Dame an schöner, sonnig. Lage, kleines, komfortabel möbl. **Einfamilienhaus**

mit Zentralheizung u. elektr. Licht oder eine schöne Wohnung in feiner, von wenig Personen bewohnten Hause. Offerten mit Angabe des Mietpreises nach Land- haus „Derchenbachhöhe 37“, Baden-Baden. 183893

Ghepaar mit 1 Kind sucht auf 1. Dez. größere Zweizimmer- oder kleinere Dreizimmerwohnung. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 183828 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alleinstehende Frau sucht Zwei- zimmerwohnung für sofort oder 1. Dez. Offert. unt. 183851 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Eleg. möbl. Zimmer
mit voll. Pension, in feiner Familie, an gebild. Herrn oder Dame zu vermieten. 183812.3.2
Belfortstraße 10, 2 Treppen.

Freundl. möbl. Zimmer ist an solches Geschäftsfräulein sofort billig zu vermieten. 183844
Kaiserstraße 33, S., 3 Trepp.

Ein möbliertes Mansarden- zimmer ist an ruhige Person zu vermieten. 183882
Soybientstr. 5, i. Hof, 1 Trepp.

Angartenstraße 81, Stb., II., ist möbl. Zimmer, ungen., ist für 10 Mk. monatlich zu verm. 183836

Birchstraße 52, III., St., nahe der Waldstraße, ist schön möbl. Zim- mer in ruhigem Hause sofort od. später preisw. zu verm. 183869

Kaiserstraße 85, IV., St., ist schön möbliertes Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. Anzusehen mor- gens bis 12 Uhr mitt. 183870

Klauprehtstraße 21, I., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu ver- mieten. 183886.3.1

Krenzstr. 20, II., St., freundl. möbl. Zimmer, nach d. Straße gehend, mit Pension sofort zu ver- mieten. 183871

Rudolfstraße 27, 1 Trepp, rechts, ist ein möbl. Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 183872

Scheffelstraße 52, III., St., ein freundl. Zimmer fogleich oder später billig zu vermieten.

Jähringerstraße 66, Stb., II., St., bei Wall, möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 183860

= Laden =

mit anstößendem großen Zimmer auf sofort oder später zu ver- mieten; auch könnte evtl. eine schöne Wohnung mit 6 Zimmer dazu vermietet werden.

Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, II.**

Wohnung zu vermieten.

Sofort oder für später ist eine schön hergerichtete Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 3. Stod., nächst Kaiserstraße und Marktplatz, zu vermieten. 183889

Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod., rechts.**

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns aus Anlaß des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin und Mutter zugegangen sind, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Besonders herzlichen Dank auch den ehrw. Schwestern des St. Bernhardshauses für ihre liebevolle Pflege.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Paul Wehrle, Grossh. Hofoffiziant.
Ludwig Wehrle, Eisenbahnsekretär.
Paul Wehrle, Revisor im Ministerium des Kultus und Unterrichts.

KARLSRUHE, 13. November 1912. 18413
Englerstraße 8, II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten Sohnes, Schwiegersohnes und Schwagers

Emil Johann Sätteli

Tierzohtinspektor der badischen Landwirtschaftskammer sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Sätteli, geb. Brütsch.

Karlsruhe, den 13. November 1912. 18414
Gartenstrasse 9.

Schlafzimmer-

Einrichtungen, von einfachen bis zu den hocheleganteren, enorm billig. Sehr schöne

Buffets

schon von 95 Mk. an. Möbelhaus

Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. B38887

Piano,

best. Qualität, Anstru- ment, äußerst billig zu verkaufen. 183852
Karlstraße 49a, IV., St., rechts.

1 Extra-Mod., sehr gut erhalten, für Artilleristen, billig zu ver- kaufen. 183852
Karlstraße 49a, IV., St., rechts.

Eleg. schwarze Jaden-Kostüme in Tuch und Wolstoffe, auf Seide gearbeitet, Stück 20 Mk., englische Damen-Blusen, St. 12 Mk., Damen-Regenmäntel, verjehlt, beige; die Sachen sind ganz neu, für starke Figur, zu verkaufen. 183870
Hauptstr. 19, part.

Musikener,

fast neue Einrichtung, wegen Aus- wandernung billig zu verkaufen. Zu erfragen **Wielandstr. 14, part.**, von 2-4 Uhr mittags. 183889

Nähmaschine

gut erhalten, ist für 25 Mk. mit Garant. zu verk. bef. Hauptstr. 88, pt. 183858

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, junger **Kaufmann,** gedient od. militärfrei, von hiesiger Fabrik als Expedient u. Fakturist per 1. Januar gesucht. Bewerber müssen mit dem Präsidentschafts-Pr- und Auslands vertraut sein. Gehaltsansprüche erbeten. Offerten unter Nr. 18408 an die Expedition der „Bad. Presse“.

3 Hausierer

suche ich zum Vertrieb eines täg- lichen Bedarfsartikels für die Kreise Waden, Karlsruhe und Heidelberg. Angebote an **Franz Krieg,** Raßstr. 183213.3.1

Hausdiener,

lediger, der das Bureau-Reinigen, sowie Baden versteht und schon in ähnlicher Beschäftigung tätig war, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Offerten unter Nr. 18470 in der Expedition der „Bad. Presse“ ab- zugeben.

Hausburjche,

ein jüngerer, kräftiger, sof. gesucht. Trauerhaus „Zur Mühle“

183884 **Margell, Albtal.**

Wald- u. Busjfrau gei.

18406.2.1 **Waldhornstraße 10.**

Strumpfwaren 17830 Rudolf Wieser.

Junger Kaufmann sucht Unterricht in der italienischen Sprache...

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unier Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten...

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Berle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden... II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse...

Bon sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau A. K. in G. bei Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte...“

70000 Exemplare

bekauft. Die Nachfrage wächst noch unausgesetzt. Deshalb versende ich das Wert auch in diesem Monate zu dem Ausnahmepreis von Mk. 1.50

Ein neues Buch für die Frau. Mein intimer Briefwechsel.

Durch das intime Buch der Frau sahen viel tausend Leserinnen solches Vertrauen zu mir, daß sie mir ihre Schicksale und Leiden und ihr ganzes Leben schilderten...

Mein intimer Briefwechsel! kostet Mk. 1.50.

Und sie schaffen sich selbst ein treuvolles, glückliches Dasein, Ehe- und Familienleben. Dazu soll auch mein neues Buch „Mein intimer Briefwechsel“ beitragen...

Das Buch „Mein intimer Briefwechsel“ kostet Mk. 1.50.

Beide Bücher (Das intime Buch der Frau und „Mein intimer Briefwechsel“) zusammen jetzt vor Weihnachten nur Mk. 2.50.

Bestand in starker festverschlossener Packung nur von mir direkt Frau Hedwig Kröning, Stuttgart 61.

Advertisement for Danzol against rheumatism, mentioning a doctor's prescription and price.

Advertisement for Holzhandlung Joh. Kottlerer, listing various types of wood and their uses.

Advertisement for Trikotagen by Rudolf Wieser, listing various types of knitted goods.

Carl Schöpf Marktplatz.

Von Donnerstag, 14. November ab von neuen grossen Einkäufen

ganz außergewöhnlich vorteilhaftes Angebot

beispiellos billig! 18420

Farb. lange Paletots u. Ulsters

Vorrat 1500 Stück

Mk. 3.90 6.75 9.75 12.75 15.00 21.50 28.- und höher

Blaue lange Paletots u. Ulsters

Vorrat 330 Stück

Mk. 8.75 11.75 18.50 24.- 29.50 35.- 48.- und höher

Abend-Paletots

hell und dunkel

Mk. 16.75 24.- 28.50 35.- 42.- 48.- 55.- und höher

Samt- u. Plüsch-Paletots

lange Façons

Mk. 24.75 33.50 48.- 58.- 65.- 78.- 95.- und höher

Schwarze lange Paletots

Mk. 13.75 19.50 24.- 29.50 35.- 45.- 58.- und höher

Jacken-Kostüme

in gemusterten, marineblauen und schwarzen Stoffen

Mk. 14.75 19.50 24.50 28.50 35.- 48.- 55.- und höher

Kostüm-Röcke

in gemusterten, marineblauen und schwarzen Stoffen

Mk. 2.90 4.75 7.50 12.- 18.50 25.- 35.- und höher

Blusen

Table listing prices for various types of blouses: B'Wollflanell, Wolle, Seide, Tüll u. Spachtel.

Mädchen-Paletots, Backfisch-Paletots, Mädchen-Kleider

für jedes Alter, in reichster Auswahl

Knaben-Paletots, Knaben-Pyjacks, Knaben-Anzüge

Backfisch-Kostüme u. Kleider

Knaben- u. Mädchen-Pelerinen

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Barabzug.

Aenderungen schnellstens und kostenlos.

Handschuhe 17832 Rudolf Wieser.

Lassen Sie sich zeigen das aus 17 Ed. bestich. Wert. ...

Feldstecher in grosser Auswahl bei Karl Jock, Kaiserstr. 141.

Bänselebern werden fortwährend angekauft...

Schuhe, Stiefel, getr. Kleider, Gold, Silber und so weiter...

Brautpaare eine komplette, ganz neue Ausstattung zusammen für nur 475 Mark.

Glaschen, Lumpen, Altmetalle, Möbel, Kleider...

Flechten, Vitesser, Hautunreinheit, Sommerprossen...

200 Mark zu lassen sucht ehrl. Familie...

100 Mark zu leihen bei baldiger Rückzahlung...

1/2 Bioline, gut erhalten, zu kaufen gesucht...

Wirtschaft bei Pforzheim verkaufe sofort...

Bäckerei zu 14000 Mk. bei Karlsruhe zu verkaufen...

Deutsche Schäferhunde, 3,2 hochde. Abstammung...

Sorterrie 6 Mk. alt, billig abzugeben...

Shawls 17833 Rudolf Wieser.